

# Bezirksvorstehung Mariahilf

6., Amerlingstraße 11  
+43 1 4000-06111

post@bv06.wien.gv.at  
[wien.gv.at/mariahilf](http://wien.gv.at/mariahilf)

## Rechtlicher Hinweis

Die enthaltenen Daten, Grafiken etc. sind urheberrechtlich geschützt. Haftungsausschluss: Wir übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes.

## Impressum

Medieninhaberin und  
Herausgeberin  
Stadt Wien, Magistratsdirektion –  
Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten

Gesamtkoordination und Redaktion  
Stadt Wien, Magistratsdirektion –  
Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten  
Klimabündnis Österreich GmbH

Designkonzept, Illustration, Layout  
Brokkoli Advertising  
Network

Druck  
Weitsprung Werbe und  
Vertriebs GmbH  
Gedruckt auf ökologischem Papier  
nach Kriterien von „ÖkoKauf Wien“

Wien, September 2025

## GRÜN STATT GRAU AM CHRISTIAN-BRODA-PLATZ

Einst eine Asphaltwüste, präsentiert sich der Platz nun als grüne Oase im Bezirk. Trotz der darunterliegenden U-Bahn und Parkgarage ist es gelungen, die Fläche nachhaltig und klimafreundlich umzugestalten. 35 neue Bäume und über 1.300 m<sup>2</sup> zusätzliche Grünflächen wirken wie eine natürliche Klimaanlage und kühlen an Hitzetagen die Umgebung.

## WASSERSPIELE FÜR HEISSE TAGE

An heißen Tagen kühlen den Christian-Broda-Patz drei Wasserspiele mit insgesamt 25 Wassernebeldüsen und 25 Wasserdüsen ab und garantieren Kindern Spaß beim Pritscheln. Sechs zusätzliche Nebeldüsen, Sonnensegel und zwei Trinkbrunnen machen die Hitze auch für Erwachsene erträglich. Eine helle Pflasterung lässt Regenwasser leichter versickern, kühlst die Umgebung und entlastet bei Starkregen das Kanalnetz – ein Plus für das Stadtklima.



Christian-Broda-Platz ergrünt



Mehr Aufenthaltsmöglichkeiten am Christian-Broda-Platz

## AUSGEZEICHNETE FUSSGÄNGER\*INNEN-ZONE IM BILDUNGSGRÄTZL

In der Mittelgasse und Spalowskygasse gibt es zwei Schulen und einen Kindergarten – und begrünte Fußgänger\*innen-Zonen, damit die Kinder sicherer von und zur Schule gelangen. In der Mittelgasse wurden 15 zusätzliche Bäume gepflanzt sowie 410 m<sup>2</sup> Grünflächen neu geschaffen. Das bedeutet: Mehr Platz zum Spielen und Laufen sowie mehr Sitzgelegenheiten für Alt und Jung. Ein Wasserspiel bringt außerdem an heißen Tagen Spaß und Abkühlung.

Übrigens: Das Projekt „zukunftsweisendes Bildungsgrätzl“ wurde vom VCÖ (Verkehrsclub Österreich) ausgezeichnet, denn es animiert zu Bewegung und einer aktiven Mobilität bereits in jungen Jahren, was gut für die Gesundheit und das Klima ist!



Neue Fußgänger\*innen-Zone Mittelgasse

## WIENER KLIMATEAM & ZUKUNFTSFITTE GUMPENDORFER STRASSE

Gemeinsam mit den Mariahilfer\*innen wird der Bezirk neu gestaltet und Bürger\*innen-Beteiligung großgeschrieben: So war der 6. Bezirk 2023 Teil des Wiener Klimateams. Fast 500 Ideen haben die Bezirksbewohner\*innen eingereicht. Eine repräsentative Bürger\*innen-Jury hat sieben Projekte ausgewählt, die zur Begrünung, Verkehrsberuhigung und mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum beitragen oder nachhaltiges und gemeinschaftliches Kochen, die Erzeugung erneuerbarer Energien und nachhaltige Mobilität mittels E-Lastenrad ermöglichen.



Mariahilf gestaltet sich mit Bürger\*innenbeteiligung grüner, nachhaltiger und lebenswerter

## BÜRGER\*INNEN GESTALTEN DIE „GUMPI“

Parallel zum Wiener Klimateam lief Mariahilfs größter Beteiligungsprozess. In 14 Monaten erarbeiteten Bürger\*innen mit den Expert\*innen der Stadt ein Gestaltungskonzept

für die zukunftsfitte Gumpendorfer Straße. Dieses bevorzugt den öffentlichen Verkehr, sieht ein Maximum an Bäumen und Begrünung sowie

eine lebendige Atmosphäre für die „Gumpi“ vor. Diese Attraktivität soll auch in den Seitengassen erleb- und spürbar sein.



Mehr Bäume, Begrünung und Fokus auf öffentlichen Verkehr in der „Gumpi“

# Unser Weg zum klimagerechten Bezirk

## 6., Mariahilf



## Wien macht gutes Klima

Wien steht vor großen Herausforderungen – aber auch vor großen Chancen. Die Folgen der Klimakrise wie Hitze, Starkregen und gesundheitliche Belastung sind spürbar. Die Transformation hin zu einer klimagerechten, klimaneutralen, klimaresilienten und zirkulären Stadt bringt für uns alle Vorteile: gesündere Luft, attraktive Grünflächen, innovative Mobilitätskonzepte und lebenswerte öffentliche Räume zum Zusammenkommen. Kurz: Mehr Lebensqualität für Sie im Bezirk!

Die Wiener Stadtregierung hat mit der Smart Klima City Strategie Wien und dem Wiener Klimafahrplan klare Weichen mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 gestellt. Wien definiert die großen Hebel, Maßnahmen und Instrumente, die es für eine klimaneutrale und klimaresiliente Stadt braucht. Dabei setzt die soziale Stadt Wien unter anderem auf gemeinsame Werte und den Mut zur Veränderung. Ob durch kleine Maßnahmen im Alltag, zivilgesellschaftliches Engagement oder durch aktive Mitgestaltung bei Nachbarschaftsprojekten – alle Menschen in Wien können einen Beitrag leisten.

Zentrale Akteure beim Erreichen unserer ehrgeizigen Klimaziele sind die Wiener Bezirke. Mit diesem Flyer zeigen wir Ihnen die Kompetenzen und das Engagement Ihres Bezirkes. Anhand konkreter Klimaprojekte wird deutlich gemacht, wie die Umsetzung der Maßnahmen des Wiener Klimafahrplans vorbildhaft gelingen kann.



Dr. Michael Ludwig  
Bürgermeister



Mag. Jürgen Czernohorszky  
Amtsführender Stadtrat für  
Klima, Umwelt, Demokratie  
und Personal

## In Wien geht's voran

Die Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten wie auch der Wiener Klimarat sind zwei der zentralen Strukturen der Wiener Klimapolitik, die im Wiener Klimagesetz verankert wurden:

### Januskovec: Wo befinden wir uns am Weg zur Klimaneutralität 2040?

Wir befinden uns mitten auf einem ehrgeizigen Weg, den Blick stets nach vorne gerichtet. Ein großer Schritt unseres Wegs ist das Wiener Klimagesetz, das mit April 2025 in Kraft getreten ist. Damit sind die Rahmenbedingungen für die Klimaziele rechtlich abgesichert. Wir legen besonderen Wert darauf, den Herausforderungen der Klimakrise aktiv, sozial gerecht und wissenschaftlich fundiert zu begegnen. Wichtiger Wegbegleiter ist der Wiener Klimarat, bestehend aus Wissenschaftler\*innen und Fachexpert\*innen, welcher als Beratungsorgan für die Wiener Regierung und Verwaltung agiert.

### Damjanovic: Was macht Wien so besonders am Weg zur klimagerechten Stadt?

Mit einem eigenen Klimagesetz stellt Wien eine gut abgestimmte Governance-Struktur sicher. Die Smart Klima City Strategie Wien und der Wiener Klimafahrplan konkretisieren die von der Klimapolitik zu setzenden Maßnahmen. Die Stadt Wien legt großen Wert auf Beteiligung und demokratische Prozesse und lädt die Menschen aber auch Gremien wie den Wiener Klimarat dazu ein, aktiv die klimaneutrale Stadt mitzugestalten und mitzudiskutieren. Die städtische Leistungsbereitstellung in den Bereichen Wohnen, Verkehr und Energie bildet eine gute Grundlage, um den Transformationsprozess sozial gerecht zu gestalten.



Andreas Januskovec  
Bereichsleiter für  
Klima, Umwelt, Demokratie  
und Personal



Univ.Prof.in Dr.in Dragana  
Damjanovic  
Professorin für Verwaltungs-  
recht, Vorsitzende des Advisory  
Boards Wissenschaft (bis 2025)

## In Wien pulsieren 23 Herzen für ein Ziel: Gemeinsam stark für eine klimagerechte Zukunft

Wien hat sich bis 2040 viel vorgenommen, um den Klimaschutz voranzutreiben. Die 23 Bezirke spielen dabei eine zentrale Rolle.

### WAS KANN EIN WIENER GEMEINDEBEZIRK DAZU BEITRAGEN?

Jeder Bezirk und jede Bezirksvertretung legt mit fachlicher Unterstützung der zuständigen Magistratsdienststellen im eigenen Wirkungsbereich fest, welche Vorhaben – unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen Mittel sowie sicherheitsrelevanter und gesetzlich vorgeschriebener

Rahmenbedingungen – zur Umsetzung gelangen. Dazu gehören u.a. die Neugestaltung von öffentlichen Räumen, die Errichtung und Pflege von Parkanlagen, die Erhaltung von Schulen und Kindergärten. Gerade in Bezug auf die Klimawandelanpassungen unterstützt die Stadt Wien darüber hinaus auch Vorhaben der Bezirke, deren Umsetzung aus den Bezirksmitteln allein nicht finanziert werden kann.

Welche Aufgaben dem Bezirk von der Stadt übertragen werden, ist in der Wiener Stadtverfassung geregelt.

### LEBENSWERTE GRÄTZL

Gemeinsames Ziel ist es, Wien klimafitter zu gestalten: Entsiegelte Flächen, Baumpflanzungen, begrünte Straßen, Fassaden und Dächer, kühlende Elemente und schattige Plätze machen die Hitze in der Stadt erträglicher. Programme wie „Raus aus Gas“, die „Wiener Sonnenstrom-Offensive“ oder der Ausbau von Fernwärme und Sonnenenergie werden, wenn auch nicht in der direkten Zuständigkeit der Bezirke, jedenfalls inhaltlich von allen Bezirken unterstützt und mitgetragen.

### JEDE\* R KANN DAS KLIMA SCHÜTZEN

Auch Ihre Ideen, Meinungen und lokales Wissen sind gefragt – bei Partizipationsprojekten, im Wiener Klimateam, der „Grätzlmarie“, bei Initiativen wie Reparatur-Cafés und vielem mehr haben Sie die Möglichkeit mitzugehen. Engagieren auch Sie sich! Jeder Beitrag ist willkommen und wichtig, damit wir bis 2040 klimafit werden!

## 4 Fragen an Bezirksvorsteher Markus Rumelhart

© Sandra Oblak



Markus Rumelhart  
Bezirksvorsteher

## Mariahilf in Klimazahlen

BEZIRKSGRÖSSE  
1,5 km<sup>2</sup>



EINWOHNER\*INNEN  
31.386

GRÜNLAND ODER PARKS  
143.000 m<sup>2</sup>  
2 Parkanlagen, inklusive privater Innen- und Hinterhöfe

BÄUME  
562

STANDORTE VON  
WIEN-MOBIL  
4 mit Bikesharing,  
Carsharing und  
Shootersharing

WIENER  
KLIMATEAM-BEZIRK  
Der 6. Bezirk war im  
Jahr 2023/2024 Teil des  
Wiener Klimateams



Begrünte und beschattete Sitzmöglichkeiten im Esterhazy park bei einer Abkühlung



## Mit besten Beispielen voran: Herausragende Klima-Projekte in Mariahilf

Die neuen Bäume dienen darüber hinaus besonders große XL-Bäume – sorgen bei Sonneneinstrahlung für Schatten und verbessern das Mikroklima. Insbesondere Bäume mit hoher Kronendicke können die gefühlte Temperatur in Straßenraum während der Sommerzeit untertags um bis zu 18 °C reduzieren. Sie sind essenziell im Kampf gegen den Klimawandel und seine Folgen – vor allem in Höhen auf die steigende Anzahl Hitzetage. Damit sie optimal wachsen können, werden sie automatisch bewässert und auch die beiden Lüftungsbauewerke des Platzes „Esterhazy“ mit Kletterpflanzen.